

17.06.2011

Alfred Bayer

Für seine Ideale ist ihm kein Weg zu weit

Der frühere Stadtpfarrer Alfred Bayer feiert heute seinen 75. Geburtstag / Als Geistlicher viel bewegt / Aktiver Pilger

**LICHTENFELS/
GÖßWEINSTEIN**

Der frühere Lichtenfelser Stadtpfarrer und Erzbischöflicher Geistlicher Rat, Alfred Bayer, feiert am heutigen Freitag seinen 75. Geburtstag. In aller Bescheidenheit wird der Jubeltag begangen, am neuen Wohnort und das ist das Haus Sankt Elisabeth im Dreifaltigkeitswallfahrtsort Gößweinstein in der Fränkischen Schweiz.

Seit Ende März diesen Jahres ist Pfarrer i. R. Alfred Bayer in Gößweinstein zuhause. Er hat sich schon gut eingelebt. Aber er ist natürlich mit dem Herzen immer noch in Lichtenfels zuhause. Denn 22 lange Jahre - von 1984 bis 2006 - wirkte er als Pfarrer in der Korbstadt. Und schon einen Tag nach dem „runden Geburtstag“ wird Pfarrer Alfred Bayer mit seinen ehemaligen Lichtenfelser Pfarrangehörigen auf Wallfahrt gehen nach Gößweinstein. 24 mal ist er dann die lange Strecke mitgelaufen - Hin- und Rückweg 130 Kilometer - und hat so insgesamt 3120 Kilometer zurückgelegt.

Probleme gab es keine, denn Pfarrer Alfred Bayer hat in dem Gespräch mit dem Obermain-Tagblatt angegeben, dass Wandern zu seinem Hobbys gehört. Die Bevölkerung der Korbstadt hat auf ihren Pfarrer nichts kommen lassen. Er ging stets auf ihre Belange ein und besuchte die kranken Mitbürger immer gerne im Krankenhaus.

Viele Ehrenämter

Ehrenamtlich war er als Kolpingspräses in Fürth, Neunkirchen am Brand und Lichtenfels tätig. In Lichtenfels ernannte man Pfarrer i. R. Alfred Bayer sogar zum Ehrenpräses der Kolpingsfamilie. Stolz ist der Jubilar auch darauf, dass er in Lichtenfels



Pfarrer i.R. Alfred Bayer feiert heute seinen 75. Geburtstag.

Foto: Backer

und Umgebung baulich einiges erreichen konnte. So wurde während seiner Amtszeit die Pfarrkirche renoviert, ebenso die Burgbergkapelle Sankt Jakobus. Es entstand das Haus der kirchlichen Dienste und das Pfarrzentrum Lichtenfels.

Viele Orte hat er während seines priesterlichen Wirkens kennen gelernt, erste Station war Geiselwind, zuletzt war in Höchststadt tätig. Im Schematismus sind insgesamt zwölf Orte aufgeführt, in denen Alfred Bayer als Kaplan oder Pfarrer tätig war, nicht zu übersehen auch seine Tätigkeit als Religionslehrer an einem Fürther Gymnasium (1971 bis 1979).

Pfarrer i. R. Alfred Bayer erwies sich auch immer als ein besonders „sportlicher“ Pilger. So fuhr er mit dem Fahrrad nach Lourdes, im Jahre 1984 nach Santiago de Compostela. Auf der 1600 Kilometer langen Strecke begegneten ihn gerade mal zwei Pilger... Wandern und Laufen waren schon immer seine Leidenschaft und so lief er von Danzig aus drei Wochen lang (600 Kilometer) bis in den bekannten polnischen Wallfahrtsort Tschenschow zur „Schwarzen Madonna“. Es muss auch erwähnt werden, dass Pfarrer i. R. Alfred Bayer auch mit der Bürgermedaille der Stadt Lichtenfels ausgezeichnet

wurde. Auch bei Ehrenämtern stand der Jubilar nicht abseits. In Fürth war er Geistlicher Beirat bei der DJK und in Lichtenfels beim Katholischen Frauenbund. Und jetzt in der Fränkischen Schweiz zeichnet es sich schon ab, dass aus dem Ruhestand durchaus ein Unruhestand werden könnte.

„Wer rastet, der rostet“

Aber Pfarrer i. R. Alfred Bayer weiß ja: Wer rastet, der rostet. Und gerade im Weinberg des Herrn ist jeder Arbeiter mehr als willkommen. Das Obermain-Tagblatt gratuliert dem Jubilar herzlich. Hans Backer